

GERICHT ERSTER INSTANZ

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 23. Oktober 2003

in der Rechtssache T-65/98: Van den Bergh Foods Ltd
gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Nichtigkeitsklage — Wettbewerb — Artikel 85 und 86 EG-
Vertrag [jetzt Artikel 81 EG und 82 EG] — Kleinerzeugnisse —
Lieferung von Kühltruhen an Wiederverkäufer — Ausschließlichkeitsklausel — Marktzutrittsschranken —
Eigentumsrechte — Artikel 222 EG-Vertrag [jetzt Artikel 295 EG])

(2004/C 7/51)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-65/98, Van den Bergh Foods Ltd, früher HB Ice Cream Ltd, mit Sitz in Dublin (Irland), Prozessbevollmächtigte: M. Nicholson und M. Rowe, Solicitors, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: W. Wils und A. Whelan), unterstützt durch Masterfoods Ltd mit Sitz in Dublin, Prozessbevollmächtigter: P. G. H. Collins, Solicitor, und durch Richmond Frozen Confectionery Ltd, früher Treats Frozen Confectionery Ltd, mit Sitz in Northallerton (Vereinigtes Königreich), Prozessbevollmächtigter: I. S. Forrester, QC, Zustellungsanschrift in Luxemburg, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 98/531/EG der Kommission vom 11. März 1998 in einem Verfahren nach den Artikeln 85 und 86 EG-Vertrag (Sachen IV/34.073, IV/34.395 und IV/35.436 — Van den Bergh Foods Limited) (ABl. L 246, S. 1), hat das Gericht (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten R. García-Valdecasas sowie der Richterin P. Lindh und des Richters J. D. Cooke — Kanzler: J. Plingers, Verwaltungsrat — am 23. Oktober 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird als unbegründet abgewiesen.
2. Van den Bergh Foods Ltd trägt ihre eigenen Kosten sowie die der Kommission einschließlich der Kosten des Verfahrens des vorläufigen Rechtsschutzes.
3. Masterfoods Ltd und Richmond Frozen Confectionery Ltd tragen ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 234 vom 25.7.1998.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 30. September 2003

in den Rechtssachen T-191/98 und T-212/98 bis T-214/98,
Atlantic Container Line AB u. a. gegen Kommission der
Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Wettbewerb — Linienkonferenzen — Verordnung [EWG]
Nr. 4056/86 — Gruppenfreistellung — Einzelfreistellung
— Kollektive beherrschende Stellung — Missbrauch —
Servicekontrakte — Beitritt zur Konferenz — Beeinträchtigung
der Wettbewerbsstruktur — Widerruf der Gruppenfreistellung — Geldbußen — Verteidigungsrechte)

(2004/C 7/52)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In den Rechtssachen T-191/98 und T-212/98 bis T-214/98, Atlantic Container Line AB mit Sitz in Göteborg (Schweden), Cho Yang Shipping Co. Ltd mit Sitz in Seoul (Südkorea), DSR-Senator Lines GmbH mit Sitz in Bremen (Deutschland), Hanjin Shipping Co. Ltd mit Sitz in Seoul (Südkorea), Hapag Lloyd AG mit Sitz in Hamburg (Deutschland), Hyundai Merchant Marine Co. Ltd mit Sitz in Seoul (Südkorea), A.P. Møller-Mærsk Line mit Sitz in Kopenhagen (Dänemark), Mediterranean Shipping Co. SA mit Sitz in Genf (Schweiz), Orient Overseas Container Line (UK) Ltd mit Sitz in London (Vereinigtes Königreich), Polish Ocean Lines (POL) mit Sitz in Gdynia (Polen), P & O Nedlloyd Ltd mit Sitz in London (Vereinigtes Königreich), Sea-Land Service Inc. mit Sitz in Jersey City, New Jersey (Vereinigte Staaten), Neptune Orient Lines Ltd mit Sitz in Singapur (Singapur), Nippon Yusen Kaisha mit Sitz in Tokio (Japan), Transportación Marítima Mexicana SA de CV mit Sitz in Mexiko (Mexiko) und Tecomar SA de CV mit Sitz in Mexiko (Mexiko), Prozessbevollmächtigte: J. Pheasant, N. Bromfield, M. Levitt, D. Waelbroeck, U. Zinsmeister, A. Bentley, C. Thomas, A. Nourry, M. Van Kerckhove, P. Ruttlely und A. Merckx, Rechtsanwälte, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: R. Lyal und J. Flynn), unterstützt durch European Council of Transport Users ASBL, Prozessbevollmächtigter: M. Clough, QC, Zustellungsanschrift in Luxemburg, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 1999/243/EG der Kommission vom 16. September 1998 in einem Verfahren nach Artikel 85 und Artikel 86 EG-Vertrag (Sache IV/35.134 — Trans-Atlantic Conference Agreement) (ABl. 1999, L 95, S. 1), hat das Gericht (Dritte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten K. Lenaerts sowie der Richter J. Azizi und M. Jaeger — Kanzler: J. Plingers, Verwaltungsrat — am 30. September 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Artikel 5 der Entscheidung 1999/243/EG der Kommission vom 16. September 1998 in einem Verfahren nach Artikel 85 und Artikel 86 EG-Vertrag (Sache IV/35.134 — Trans-Atlantic Conference Agreement) wird für nichtig erklärt.
2. Artikel 6 der Entscheidung 1999/243 wird für nichtig erklärt, soweit er für die gegenseitige Offenlegung des Bestehens und des Inhalts einzelner Servicekontrakte der Klägerinnen gilt.
3. Artikel 7 der Entscheidung 1999/243 wird für nichtig erklärt, soweit die Nichtigerklärung der Artikel 5 und 6 dies erfordert.
4. Artikel 8 der Entscheidung 1999/243 wird für nichtig erklärt.
5. Im Übrigen werden die Klagen abgewiesen.
6. Die Klägerinnen und die Kommission tragen ihre eigenen Kosten.
7. Der European Council of Transport Users ASBL trägt seine eigenen Kosten.

(¹) Abl. C 71 vom 27.3.1999 und C 86 vom 13.3.1999.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 16. Oktober 2003

in der Rechtssache T-148/00: The Panhellenic Union of Cotton Ginners and Exporters gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (¹)

(Staatliche Beihilfen — Ausgleichsabgabe — Finanzierungsweise von Beihilfen — Gemeinschaftliche Beihilferegulierung für Baumwolle — Nichtigkeitsklage — Zulässigkeit — Anfechtbare Handlungen — Weigerung der Kommission, ein Vertragsverletzungsverfahren fortzuführen — Grundsatz der Selbständigkeit der Klagearten)

(2004/C 7/53)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-148/00, The Panhellenic Union of Cotton Ginners and Exporters mit Sitz in Thessaloniki (Griechenland), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte K. Adamantopoulos, V. Akritidis und J. Gutiérrez Gisbert, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: M. Condou und D. Triantafyllou), unterstützt durch Hellenische Republik (Bevollmächtigte: I. Chalkias und C. Tsiavou), wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 2000/206/EG der Kommission vom 20. Juli 1999 betreffend die in Griechenland durch das Griechische Amt für Baumwollproduktion angewandte Beihilferegulierung (Abl. 2000, L 63, S. 27), hat das Gericht (Fünfte erweiterte

Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten R. García-Valdecasas, der Richterin P. Lindh sowie der Richter J. D. Cooke, P. Mengozzi und H. Legal — Kanzler: J. Plingers, Verwaltungsrat — am 16. Oktober 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird als unzulässig abgewiesen.
2. Die Klägerin trägt ihre eigenen Kosten und die Kosten der Kommission.
3. Die Hellenische Republik trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) Abl. C 259 vom 9.9.2000.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 21. Oktober 2003

in der Rechtssache T-368/00: General Motors Nederland BV und Opel Nederland BV gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (¹)

(Wettbewerb — Vertrieb von Kraftfahrzeugen — Artikel 81 EG — Verordnungen [EWG] Nr. 123/85 und [EG] Nr. 1475/95 — Abschottung — Gesamtstrategie zur Einschränkung von Exporten — Restriktive Belieferung — Restriktives Bonusystem — Exportverbot — Geldbuße — Schwere und Dauer der Zuwiderhandlung — Verhältnismäßigkeit — Leitlinien für das Verfahren zur Festsetzung von Geldbußen)

(2004/C 7/54)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-368/00, General Motors Nederland BV mit Sitz in Sliedrecht (Niederlande) und Opel Nederland BV mit Sitz in Sliedrecht, Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte D. Vandermeersch, R. Snelders und S. Allcock, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: W. Mölls und A. Whelan) wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 2001/146/EG der Kommission vom 20. September 2000 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG (Sache COMP/36.653 — Opel) (Abl. 2001, L 59, S. 1) und hilfsweise wegen Aufhebung oder Herabsetzung der in dieser Entscheidung gegen die Klägerinnen verhängten Geldbuße, hat das Gericht (Zweite Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten N. J. Forwood sowie der Richter J. Pirrung und A. W. H. Meij — Kanzler: H. Jung — am 21. Oktober 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen: